

Wie können Beziehungen gelingen? Was ist wichtiger dabei: Wahrheit oder Gnade und Liebe? Beides ist wichtig, sagt unsere Autorin im folgenden Artikel. Und beides wird in Bibel in Ausgewogenheit beschrieben.

MARTINA KESSLER

WENN GNADE UND WAHRHEIT SICH KÜSSEN

Oh, du warst beim Frisör! Die Frisur ist ja schön – sie steht dir aber nicht.“ Mit diesen Worten begrüßt ein Mann seine heimgekommene Frau. Hart, aber wahr? Oder lieblos? „Das ist ja ganz wunderbar!“, sagt Hanna zu ihrer Freundin, als diese erzählt, sie habe nun eine Beziehung mit einem gemeinsamen Bekannten. Eigentlich ist Hanna auch in diesen Mann verliebt. Freundlichkeit oder Lüge?

Manche Menschen neigen dazu, alles zu sagen, was sie denken. Bei ihnen gehen Wahrheit und Wahrhaftigkeit vor Freundlichkeit und Empathie. Sie können so ihr Lebensglück betrüben oder gar verpassen, wie es die Wise Guys in einem Lied besingen: Als eine junge Frau sich von dem Duft der Rosen romantisch betören lässt, reagiert er sehr nüchtern und erklärt, dass das an den Molekülen in der Nase liegt, in denen sich der Duftstoff entfaltet. Nun schweigt die junge Frau. Aber sie gibt nicht auf, denn sie flüstert:

„Schau! Der Mond ist heute riesengroß!

Die Nacht ist viel zu schön, um je zu enden.

Es ist hier so romantisch, ich bin schon ganz atemlos!“ und sie fasste ihn ganz sanft an beiden Händen.

Er sagt: „Du, der Durchmesser des Monds am Firmament ist konstant einunddreißig Bogenminuten, also ungefähr ein halbes Grad, das ist ganz evident.

Es wär' falsch, verschied'ne Größen zu vermuten.“¹

In der Folge sitzen sie wieder schweigend beieinander. In der dritten Strophe bewundert sie ergriffen die funkelnden Sterne. Nachdem sie ihre Faszination ausgesprochen hat, wird sie unromantisch darauf hingewiesen, dass die Sterne gar nicht funkeln. „Das wäre ja verrückt, wenn das so wäre! Es sieht vielleicht so aus, doch es bricht sich nur das Licht in den Schichten oben in der Atmosphäre.“ Zuerst blicken sie weiter schweigend aufs Meer hinaus – „und dann ging sie ohne ihn nach Haus“.

Der junge Mann hat völlig recht – nüchtern und wissenschaftlich betrachtet. Nicht eine seiner Korrekturen ist falsch, und doch hat es ihn die Beziehung gekostet. Ihm war die nüchterne Wahrheit lieber als romantische Verklärung, die er ohne jede Empathie zerbrach.

Andere decken alles mit „Liebe“ zu. „Hauptsache Harmonie“ lautet ihr Motto. Allen soll es gut gehen, keiner soll sich ärgern. Dafür sind sie bereit,

so manches Problem unter den Teppich zu kehren. Ja nichts aufräumen, ja den anderen nicht konfrontieren – und unter dem Teppich modert es dann vor sich hin. Dass sie damit auch Schaden anrichten können, ist ihnen oft überhaupt nicht bewusst.

Eine junge Frau hat ihren frisch angetrauten Ehemann betrogen. Beide wissen es. Beide schweigen, um die Beziehung nicht zu gefährden. Nach ein paar Jahren, zwei Kinder sind inzwischen geboren, ist der Mann eifersüchtig auf einen Mitarbeiter aus der Gemeinde, nachdem dieser seiner Frau öffentlich ein Kompliment gemacht hat, weil die Zusammenarbeit in der Jungschar so gut klappt. Dieses Mal ist wirklich alles harmlos. Aber die Wurzel der Bitterkeit, im Schatten der Harmonie gewachsen, bricht sich Bahn. Nun wird die Wahrheit schonungslos ans Tageslicht gezerrt. Es gibt jetzt keine Gnade im Miteinander. Die ganze Familie wird dabei verletzt. Alle verlieren. In der Folge zerbricht die Ehe und damit auch die Familie. Der Bruch kommt wegen einer Sache, die schon vor mehreren Jahren hätte bereinigt werden müssen. Das Ehepaar befindet sich im Krieg. Den Preis dafür zahlen auch die Kinder.

WAHRHEIT	
kalte Gerechtigkeit schonungslose Wahrheit keine Empathie	Echte Liebe! wiederhergestellte Gerechtigkeit „fairsöhnt“ SCHALOM
Krieg Unterdrückung Rache	Harmonie (negativer Frieden) trügerischer Friede
GNADE	

Jede Einseitigkeit führt zu krummen, verkrampften, voreingenommenen Verzerrungen. Egal, ob man tendenziell mehr die Wahrheit oder mehr die Gnade bevorzugt.

Zuerst baute das junge Ehepaar auf vermeintlichen Frieden. Sie lebten gewisser Weise in „negativer“ Harmonie, also negativem Frieden, miteinander. In der Phase unberechtigter Eifersucht setzte der verletzte Mann ohne Empathie auf schonungslose Wahrheit. Die Wahrheit sollte um jeden Preis hergestellt werden. Jetzt herrscht Krieg. Beide sind verletzt, beide kämpfen gegeneinander um ihre Glaubwürdigkeit und um die Kinder.

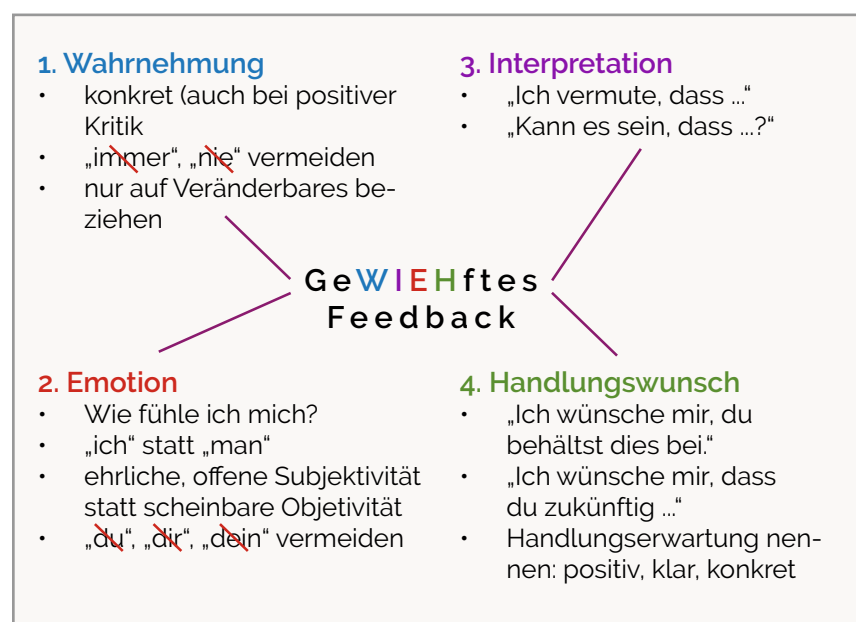
Wer Wahrheit gegen Gnade austauscht, sucht falsche Alternativen! Besser ist es, wenn Wahrheit und Gnade sich küssen (Ps 85,11). Nur so können echte, wahrhafte Liebe und echter Friede wachsen. Liebe und Wahrheit brauchen einander also!

Sicherlich, Liebe kann in einer Beziehung auch eine ganze Menge Fehler und Sünden aushalten oder zudecken (1Petr 4,8), und es ist gut, wenn wir das als echtes Ziel vor Augen haben. Dann leben wir ganz praktisch, was man in der Spieltheorie² ein „unendliches Spiel“ nennt (z. B. beim Federball, wenn der Ball möglichst lange zwischen den Spielern hin und her fliegen soll). Im Gegensatz dazu stehen

die „endlichen Spiele“ (z. B. Volleyball, Fußball). In unendlichen Spielen wird man so spielen, dass es der andere leicht hat, und man wird sich anstrengen, einen Fehler des anderen auszugleichen. Man will ja möglichst lange miteinander spielen. In endlichen Spielen spielt man gegeneinander und deshalb aggressiv. Man trickst den anderen aus und macht es ihm schwer. Jeder Fehler des Gegenübers wird ausgenutzt, um selbst mehr Punkte zu erreichen. Häufig haben diese Spiele ein definiertes Ende (zeitlich oder mit Erreichen eines bestimmten Punktestands). Je nachdem, wie man miteinander unterwegs

ist, wird man endliche oder unendliche Spiele spielen. Spielen wir gegeneinander, dann ist der Fehler des anderen ein Punkt für mich. Oder will ich möglichst lange mit dem anderen zusammen unterwegs sein? Gerade die Ehe, aber auch andere Beziehungen – besonders in der Familie – sind darauf angelegt, möglichst lange zu halten. Darum ist es sicherlich klug, die Sünden und Fehler des anderen zuzudecken. Nur: Dann müssen sie auch wirklich zugedeckt bleiben! Wer die Fehler des anderen bei der nächsten Gelegenheit wieder auf den Tisch bringt, spielt ein endliches Spiel. Jeder muss allerdings klären, ob es ihm gelingt, die Sünden und Fehler auch wirklich zuzudecken.

Mein Mann und ich hatten vor einigen Jahren einen ziemlich heftigen Konflikt. Vier Wochen nach dem Tod meines Vaters stürzte ich plötzlich in tiefe Trauer. Außer Weinen ging nichts mehr! Von Volker fühlte ich mich alleingelassen, weil er durch eine berufliche Situation bis spät in den Abend hinein nicht frei war mir beizustehen. So waren wir am Ende beide verletzt. Ich fühlte mich alleingelassen, und er fühlte sich unverstanden. Einige Tage und viele Tränen später haben wir gemeinsam folgende Bestandsaufnahme machen können: Ich hatte ein nachvollziehbares Bedürfnis, Volker war eingebunden in eine



Situation mit wichtigen beruflichen Verpflichtungen. Und jetzt? Wir vereinbarten, dass dieser Konflikt unsere Ehe zukünftig nicht belasten sollte! Die Situation war nicht mehr zu ändern, aber wir entschieden, welchen Stellenwert wir ihr geben würden. Wir wollen ein unendliches Spiel! Darum werden wir gegenseitige nicht eingelöste Erwartungen und Enttäuschungen mit Liebe zudecken.

Aber das darf eben nicht auf Kosten der Wahrheit gehen. Daher ist es hilfreich, wenn man einen guten Weg kennt, wie man schwierige Themen ansprechen kann, ohne sich gegenseitig durch die Form zu verletzen.

Für uns hat sich das GeWIEHfte Feedback bewährt:

1. **Wahrnehmung:** Ich formuliere nur das konkret, was beobachtet werden kann. Was könnte man mit einer Kamera aufzeichnen? Nie ein ärgerliches Gesicht, aber immer eine gekrauste Stirn, einen zusammengezogenen Mund, starre Augen und gepresste oder laute Äußerungen.

2. **Interpretation:** Was denke ich über das Motiv des anderen? Vielleicht ist er enttäuscht? Vielleicht ist er betroffen? Die Interpretation kann falsch oder richtig sein. Auf jeden Fall wird sie meine Emotionen beeinflussen.

3. **Emotion:** Was macht das mit mir? Hier wird ehrlich und offen die *eigene* Subjektivität formuliert. Diese ist nie falsch, sondern ein Produkt aus meiner Wahrnehmung und meiner Interpretation.

4. **Handlungswunsch:** Ich sage positiv, klar und konkret, was ich mir anders vorstelle, um dem anderen meine wirklichen Wünsche und Bedürfnisse mitzuteilen.

Natürlich muss man das üben und anwenden, damit es Wirkung entfalten kann. Aber es lohnt sich! Denn Wahrheit und Gnade gehören zusammen! Wenn sie sich küssen, entwickeln sich Menschen im Miteinander von kalter, schonungsloser Wahrheit und trügerischer Harmonie hin zu tiefer Liebe und echtem Frieden.

1) 2. Strophe von „Romanze“ der Wise Guys. Musik, Text & Arrangement: Daniel „Dän“ Dickopf, Leadgesang: Clemens. Online im Internet am 17.12.18: <https://www.songtexte.com/songtext/wise-guys/romanze-5bc7ebd0.html>

2) ein Gebiet innerhalb der Mathematik und in den Wirtschaftswissenschaften mit Anwendungen in Verhandlungsführung und Konfliktmanagement



Dr. Martina Kessler ist u. a. Studienleiterin der Stiftung Therapeutische Seelsorge und Dozentin an der Akademie für christliche Führungskräfte. www.stiftung-ts.de, www.acf.de

DIE RICHTIGE MOTIVATION

Was ist die Motivation meines Handelns?“ – Diese Frage ist für Leiter existenziell.

Die Antwort darauf entscheidet oft darüber, ob ein Langzeitprojekt ein gutes Ende findet. Pastor Rudolf Möckel nimmt dafür Nehemia und den Aufbau der Jerusalemer Mauer unter die Lupe. Ein Buchauszug aus „Im Gegenwind – Standhalten, wenn es heftig wird“:

Nehemia zieht Bilanz für sich selbst. Er überprüft sein eigenes Leben, wie denn dort die Dinge stehen. Er stellt sich selbst den Maßstäben, die er an andere angelegt hat. Das Ergebnis: In den zwölf Jahren, die er als Statthalter in Jerusalem arbeitete, verzichtete er auf sein Gehalt. Nehemia wusste, dass die Steuerlast für den persischen König sowieso schon wie ein schweres Joch auf den Leuten lag, und er zog die Konsequenzen daraus. Nehemia widerstand auch der Versuchung, für sich selbst Grundeigentum zu erwerben. Und dann die Essensgäste ... 150 Dauergäste aßen täglich bei ihm. Dazu kamen Gesandte, Geschäftsleute, Militärs und Politiker aus den Nationen

ringsum. Für all die Köstlichkeiten zahlte Nehemia aus eigener Tasche.

Nehemia nennt dann seinen tiefsten Beweggrund, warum er sich nicht bereicherte (wie es vielleicht andere in seiner Position getan hätten), sondern sich rücksichtsvoll und spendabel zeigte: „Ich aber tat nicht so um der Furcht Gottes willen“ (Neh 5,15). Die Ehrfurcht vor Gott, die Liebe zu Gott und der Wunsch, Gott mit seinem ganzen Leben zu ehren, war die Motivation, die ihn antrieb. Es war ihm egal, ob sein Tun von Menschen gesehen und anerkannt wurde. Es war ihm egal, ob er dadurch persönlich Nachteile hatte. Es war ihm egal, wenn Einzelne seine Großzügigkeit bisweilen ausnutzten. Aber es war ihm nicht egal, wie er vor Gott dastand. Ihn wollte er ehren. Ihn wollte er fürchten. Für ihn wollte er leben. Das war ihm ganz und gar nicht egal. Damit gibt er ein großes Beispiel.

Wer also heute mit und für Jesus lebt, dem sollte es egal sein, ob die Zeitungen darüber berichten, ob über ihn getwittert wird und wie viele „Likes“ er bei Facebook bekommt. Denn die tiefste Motivation der Nachfolger Jesu ist es, Jesus zu dienen, ihn zu fürchten und ihn mit ihrem ganzen Leben zu ehren. Seine Anerkennung ist das Entscheidende, und nicht die Anerkennung von Menschen. Sie tun einfach, was sie vor ihrem Herrn für gut und richtig erkannt haben.

RUDOLF MÖCKEL:
AUS: **IM GEGENWIND**
SIEHE AUCH S. 43

